

# Liebespein

Sehr erregt

1. Mein Freud möcht sich wohl meh - ren, wollt Glück mein Hel-fer sein; tät  
 2. Herz, Sinn und Mut mir krän - ken, zart lieb - ste Frau - e mein; dass  
 3. Er mich hat ab - ge - sto - chen, und nie kein Speer zer - brach, er

6 Hoff - nung mich er - näh - ren, so schwänd mein sehn - lich Pein Dich  
 du dein Lieb nit sen - kest zu mir, das macht mir Pein. Wollt  
 meint, er hab sich g'ro - chen, fällt wohl noch selbst in Bach; dar -

11 du min - nig - li - ches Weib; der Weg zum Her - zen dein!  
 der - sel - big gu - te Knab;  
 hab ich mir er - le - sen, du min - nig - li - ches Weib; zu  
 Gott, dass ich ihn fän - de, den Weg zum Her - zen dein! Wo  
 in mag er sich wa - schen, der - sel - big gu - te Knab; ver -

16 mein We - sen, hin - wen - den, sein Ta - schen,  
 dir steht all mein We - - - sen, ohn dich kann ich nit g'ne - sen, das  
 soll ich mich hin - wen - - - den, führst dus nit so zum En - de, dass  
 lier nur nit sein Ta - - - schen, da - raus die Fräu - lein na - schen, ist

21 schafft mir dein stol - zer Leib.  
 ich mag fröh - lich sein?  
*etwas* sonst bald selbst schab - ab.  
*zurückhalten*

Melodie aus dem Lochamer Liederbuch, um 1460  
 Text: Unbekannter Dichter des 15. Jahrhunderts  
 Satz: Friedrich Hegar (1841-1927)

Original in B-Dur

Ausdrucken, kopieren und aufführen  
 für nicht gewerbliche Zwecke frei.  
 guenther@saengerkreis-bamberg.de

(\*) ernähren = retten